

# Kreis-Anzeiger

für Wetterau und Vogelsberg

Donnerstag, 15. Oktober 2009 · 1,20 €

www.kreis-anzeiger.de

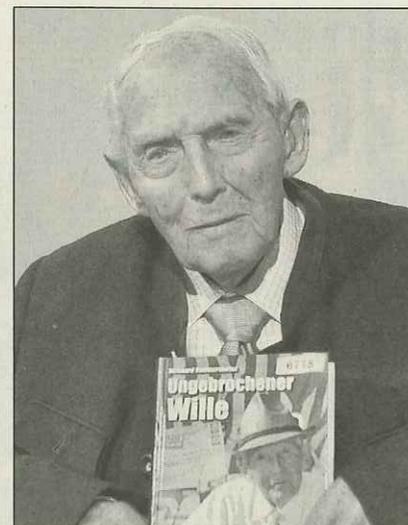
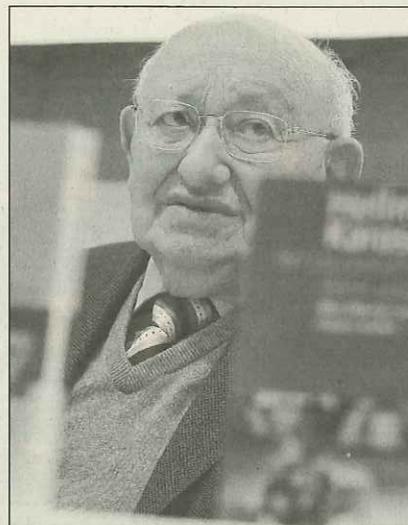
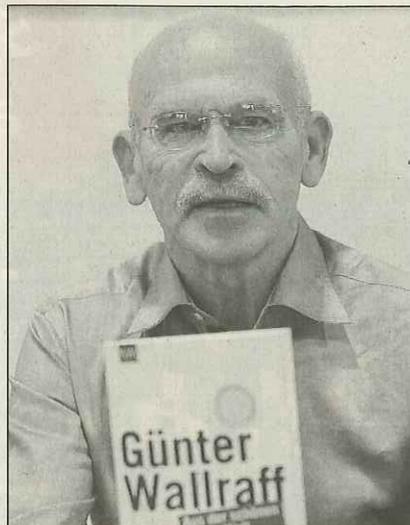
53. Jahrgang · Nr. 239 · D 4326

Donnerstag, 15. Oktober 2009

Kultur

Kreis-Anzeiger 13

KA\_KU\_13



Enthüllungsjournalist Günther Wallraff (links) stellt sein Buch „Aus der schönen neuen Welt – Expeditionen ins Landesinnere“ vor. Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki (Mitte) sitzt bei einer Pressekonferenz zwischen Büchern und Leopold Engleitner, der mit 104 Jahren als ältester KZ-Überlebender gilt, stellt auf der Buchmesse sein Werk „Ungebrochener Wille“ vor. Bilder: dpa

## Uneinig über Ehrengast-Rolle

Chinesische Autoren auf der Buchmesse – Herta Müller liest – Neues Wallraff-Buch

FRANKFURT (dpa). Hitzige Diskussionen über den umstrittenen Ehrengast China, der Auftritt von Nobelpreisträgerin Herta Müller und Buchvorstellungen von Prominenten waren einige der Höhepunkte beim gestrigen Auftakt der Frankfurter Buchmesse.

Herta Müller zeigte sich genesen und las aus ihrem Roman „Atemschaukel“. Die Nobelpreisträgerin hatte am Dienstag in Essen eine Lesung abgesagt. Müller sei nicht ernsthaft erkrankt, betonte Christina Knecht, Sprecherin des Hanser Verlags. „Sie hat lediglich einen leichten Infekt.“ Die Buchmesse war zugleich Auftakt für den Deutschland-Start des neuen Dan-Brown-Bestsellers. Die ersten Ausgaben

seines neuen Werks „The Lost Symbol“ wurde mit einem Laster zur Buchmesse geliefert. Exil-Autoren und in China lebende Schriftsteller waren sich gestern nicht einig über den Sinn des chinesischen Auftritts auf der Messe. „Die chinesischen Funktionäre haben zur Eröffnung der Buchmesse von blühenden Landschaften für die Literatur gesprochen – aber sie verlieren kein Wort über inhaftierte Schriftsteller, über Zensur und Verbot“, kritisierte Umweltaktivistin Dai Qing. Ma Jian, in China verbotener und in Londoner Exil lebender Schriftsteller, nannte die Einladung Chinas eine „an sich gute Sache“, aber Stimmen der Wahrheit werde man bei den nach Deutschland abgesandten Funktionären und Schriftstellern nicht finden. Der mit 104 Jahren wahrscheinlich älteste Überlebende eines Konzentrati-

onslagers hat gestern auf der Frankfurter Buchmesse seine Memoiren vorgestellt. Der Österreicher Leopold Engleitner war von 1939 bis 1943 als Kriegsdienstverweigerer in drei verschiedenen KZ inhaftiert. Seine Biografie „Ungebrochener Wille“ war zunächst im Selbstverlag erschienen.

Günther Wallraff solidarisiert sich mit den Verlierern. Obdachlosen, Chancenlosen, Mittellosen. Seit vier Jahrzehnten verschafft er sich mit falscher Identität Zugang zu Betrieben oder in unterprivilegierte Kreise, erlebt Missstände am eigenen Leib und enthüllt sie nach dem Undercover-Einsatz in seinen Reportagen. Gestern hat der 67 Jahre alte Kölner Schriftsteller sein neues Buch „Aus der schönen neuen Welt – Expeditionen ins Landesinnere“ zur Frankfurter Buchmesse vorgelegt.